



## Ideenwettbewerb 2016 Kleine HeldeN! mit großen Taten

Bewerbung von:

**Kath. Kindergarten St. Elisabeth  
Vogtsburg - Burkheim**

Kategorie:

**Nachhaltig gärtnern**

## Projektzeitraum

Von: April 2015  
Bis: heute

## Unsere Projektidee

Gemeinsam mit der "Zunft der Bauern und Rebleute Burkheim" entstand im Winter 2014 die Idee, einen brachliegenden Acker ab dem Frühjahr 2015 mit den Kindern zu bepflanzen. Die Kinder sollten so einen direkten Bezug zu den Nahrungsmitteln bekommen, die sie täglich essen und es sollte ihnen deren Wertigkeit bewusst werden. Alois Schies, als Vertreter der Zunft, wollte sich mit uns regelmäßig auf dem Acker treffen, um ihn zu bestellen. Die Ernte wollten wir im Kindergarten essen und verarbeiten.

## Folgende Vorbereitungen haben wir vorab getroffen

Bei ersten Vorgesprächen mit Alois Schies, dem Vertreter der Zunft, wurde besprochen, welche Inhalte für die Kinder altersentsprechend und interessant sind. Anschließend führte er Gespräche mit der Gemeinde, um den passenden Acker zu finden, der vom Kindergarten aus gut erreichbar sein sollte. Die Zunft bereitete den Acker dann so vor, das das Projekt im April 2015 beginnen konnte. Bevor wir zum ersten Mal auf den Acker gingen, lernten die Kinder Alois Schies an einem Tag im Kindergarten kennen.

## So haben wir unsere Kinder in die Projektarbeit mit einbezogen

Wir gingen mit den Kindern von April bis Oktober regelmäßig einmal pro Monat auf den Acker. Und starteten im März 2016 wieder neu. Die Kinder pflanzten und säten Obst, Gemüse und Getreide und wurden im Laufe der Monate in die Pflege des Ackers miteinbezogen. Im heißen Sommer waren wir einen Vormittag mit dem Gießen der Pflanzen beschäftigt. Als die Erntezeit kam gingen wir mit den Kindern auf den Acker und holten unsere Ernte, um sie bei den Kochtagen im Kindergarten zu verwerten.

## Das war für die Kinder besonders spannend

Für die Kinder war es faszinierend zu beobachten, wie aus einem winzigen Samenkorn eine große Pflanze mit Früchten wächst. Am Beispiel des Maiskorns und der Kartoffel konnten wir

sehen, wie aus einem Teil viele werden. Es war spannend zu erleben, dass aus einem Maiskorn wieder hunderte Maiskörner entstehen oder wie aus einer Kartoffel, die wir in die Erde stecken eine Pflanze mit ganz vielen Kartoffeln wird, die wir dann ernten können. Auch die Arbeit mit den großen Maschinen gefiel den Kindern

## **Folgende Ziele haben wir für unsere Einrichtung erreicht**

Wir beschäftigten uns neu mit dem Bildungsbereich "Körper" im Orientierungsplan Baden-Württemberg und bekamen wichtige Impulse zum Thema gesunde Ernährung. Der Kochtag im Kindergarten bekam eine neue Bedeutung, weil wir unsere eigenen Erzeugnisse vom Acker holen konnten und daraus leckere Dinge kochten. Wir sind nun noch mehr durch die Zusammenarbeit mit der Zunft in unserer Gemeinde vernetzt.

## **Folgende Ziele haben wir bei unseren Kindern erreicht**

Die Kinder erfahren etwas über die Entstehung ihrer Nahrung und nehmen aktiv daran teil. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Feld, bringen sich in die Pflege ein und sehen den Erfolg. Sie haben Freude daran gemeinsam an der frischen Luft zu arbeiten und die Ergebnisse ihrer Arbeit zu sehen. Sie erfahren etwas über gesunde Ernährung und können ihre angebauten Früchte selbst verwerten und essen.

## **Folgende Ziele haben wir für andere erreicht**

Die "Zunft der Bauern und Rebleute" kann sich mit ihrem Wissen aktiv in die Bildungsarbeit im Kindergarten einbringen und somit auch die Familien der Kinder und die Öffentlichkeit besser erreichen. Bei den Eltern wurde das Bewusstsein für gesunde Ernährung geweckt und sie haben nun auch die Möglichkeit, die Ernte des Ackers zu Hause beim Kochen zu verwerten.

## **Hier kam etwas anders als geplant, aber wir haben eine Lösung gefunden**

Sehr schnell wurde uns bewusst, dass wir bei unseren Ackertagen sehr vom Wetter abhängig sind. Anders als bei den Waldtagen konnten wir bei Regennicht auf den Acker. So mussten wir ein Ersatzprogramm finden oder in unserer Planung flexibler werden. Wir bauten zum Beispiel an einem Regentag eine Vogelscheuche. Andere Ackertage haben wir verschoben. Dies erforderte

ein große Flexibilität sowie eine gute und schnelle Information der Eltern, damit auch diese über die Planänderung informiert waren.

## **Unsere Idee ist auch für andere leicht umsetzbar, weil ...**

Das Ackerprojekt in dieser Form ist bestimmt nicht für jede Einrichtung umsetzbar. Es lohnt sich jedoch, die Kommune, Vereine und Zünfte vor Ort anzusprechen und um Unterstützung zu bitten. In einer kleineren Form - als Garten auf dem Kindergartengelände oder auch außerhalb - lässt es sich jedoch mit Hilfe von Eltern oder anderen Partnern bestimmt umsetzen. Voraussetzung hierfür ist jedoch immer, dass die pädagogischen Fachkräfte Spaß an der Arbeit im Freien haben.

## **Wir haben auch andere in unser Projekt mit einbezogen**

Die Zunft war und ist unser konstanter Partner in dem Projekt.

Außerdem wurde schon sehr früh die Kommune mit einbezogen. Sie stellte uns den Acker zur Verfügung.

Auch Firmen, Vereine und Privatpersonen wurden früh auf uns aufmerksam. Sie unterstützten uns mit Sach- und Geldspenden.

Viele Leute sahen uns auf dem Acker und brachten spontan Setzlinge mit, die wir verwenden konnten.

## **Die Projektidee haben wir bereits anderen mitgeteilt**

In regelmäßigen Abständen laden wir die Eltern auf das Feld ein und präsentieren ihnen unsere Ergebnisse.

Außerdem wurde die Gemeinde schon früh über Gemeinderatssitzungen informiert.

Auch in der Presse gab es Berichte über unser Projekt.

Im Internet wird unser Projekt auf der Seite der "Bauern- und Rebleutezunft" unter der Überschrift ZIA (Zunft in Aktion) präsentiert ([www.burzburgheim.de](http://www.burzburgheim.de)).

## **Ausblick: So geht unser Projekt weiter**

Für die Zukunft haben wir noch viele Pläne.

Ganz neu haben wir ein Gewächshaus aufgestellt, in dem wir in Zukunft im Frühjahr Pflanzen vorziehen können.

Dieses Jahr sollen die Kinder viel über die Nützlinge und Schädlinge in der Natur erfahren.

Auf dem Acker möchten wir im Herbst verschiedene Obstbäume pflanzen. Die Sorten sollen die

# Kleine Helden

Kinder auswählen.

Außerdem ist geplant einen Brunnen auf dem Gelände zu schlagen, damit wir zukünftig Wasser auf dem Acker zur Verfügung haben.

## Projektdokumentation

Beim ersten Treffen im Kindergarten lernten die Kinder Alois Schies kennen. Er überlegte spielerisch mit ihnen, welches Obst und Gemüse sie kennen und wo es wächst. Außerdem durften sie ein erstes Samenkorn aussähen, das wir dann im Kindergarten vorzogen, bis es draußen warm genug war, um es auszupflanzen.

Für die Kinder war es positiv, Alois Schies zuerst in vertrauter Umgebung zu treffen. So entstand schnell ein Vertrauensverhältnis, was für die Arbeit auf dem Acker von großem Vorteil ist.



Die Arbeit auf dem Acker begannen wir mit einer Projektwoche, in der wir jeden Vormittag auf den Acker gingen. Wir teilten den Acker in verschiedene Bereiche ein und legten kleine Wege an. Dann begannen wir damit die ersten Pflanzen ein zu pflanzen und zu säen.

Wir säten Gerste, Mais, Karotten und Sonnenblumen, steckten Kartoffeln, Zwiebeln und Erbsen und pflanzten Kohlrabi, Erbeeren, Lauch, Sellerie, Tomaten und Zucchini. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei und hatten viel Freude dabei.

# Kleine Helden

Zum Abschluss der Projektwoche wurden die Eltern auf das Feld eingeladen. Sie konnten mit den Kindern das Ergebnis der Arbeit bestaunen und wir bereiteten als Überraschung Kartoffeln mit Quark und Gemüse zu, was wir dann gemeinsam aßen. Im Kindergarten legten wir mit den Kindern eine Projektmappe an, in der sie mit selbstgemalten Bildern, Fotos und eigenen Worten jeden Ackertag bei dem sie dabei sind, gemeinsam mit uns dokumentieren. Diese Erinnerung blättern sie im Alltag gerne durch.



Bei der Arbeit auf dem Acker lernen die Kinder ganz nebenbei viele Dinge, die wichtig sind, damit ihre Pflanzen auch wachsen können. So wurde zum Beispiel beim Kartoffel-Stecken immer ein Stab zwischen die Kartoffeln gelegt, damit sie auch genügend Platz zum Wachsen haben. Darauf wurde auch bei den anderen Setzlingen und beim Aussähen geachtet. Ebenso wurde klar, dass wir das Unkraut entfernen müssen, das natürlich reichlich auf dem Acker wuchs. Nur so konnten die Pflanzen wachsen.

Wichtig war es auch immer wieder den Boden zu lockern, damit sich die zarten Wurzeln der jungen Pflänzchen ausbreiten können. Hier waren die Kinder mit Werkzeug und Eifer dabei.

Besonders spannend fanden sie es, wenn Alois Schies seinen Traktor mit versch. Gerätschaften mitbrachte. Dies war für die Kinder immer etwas ganz Besonderes.



# Kleine Helden



Der erste Sommer 2015 war bei uns sehr trocken. Sehr zur Freude der Kinder haben wir deshalb viel Zeit damit verbracht die Pflanzen zu gießen. Die Arbeit mit dem Wasser machte natürlich besonders viel Spaß.

So hatten wir schon bald die ersten Erfolgserlebnisse. Wir konnten Erdbeeren, Tomaten, Salat und vieles mehr ernten und im Kindergarten verspeisen.

Bei unserem Ackerprojekt gab es natürlich auch Tage, an denen es schon morgens früh regnete und wir deshalb nicht auf den Acker konnten. An einem dieser Regentage bauten wir mit Alois Schies zusammen eine Vogelscheuche. Die Kinder nannten sie Peterson. Da es noch rechtzeitig aufhörte zu regnen, konnten wir sie gleich auf dem Acker platzieren. Sie bewacht nun unsere Ernte und vertreibt für uns die Vögel!

Manche Ackertage haben wir wegen schlechten Wetters auch einfach verschoben.



An einem Tag machten wir gemeinsam mit Alois Schies eine Wanderung zu einer Obstwiese mit verschiedenen Obstbäumen, die wir uns dort ansehen konnten.

Obstbäume gibt es auf dem Acker noch nicht. Wir haben ihn aber schon soweit vorbereitet, dass wir im Herbst 2016 Bäume pflanzen können. Sie werden von verschiedenen Vereinen und Firmen gestiftet. Die Kinder dürfen sich dann für verschiedene Obstsorten entscheiden.



# Kleine Helden

Im Frühjahr 2016 starteten wir nach einer Winterpause wieder in die neue "Ackersaison".

Da es noch recht kalt war, konnten wir zwar schon Gemüse auspflanzen, wir mussten es jedoch noch mit einem Flies vor der Kälte schützen. Auch dabei halfen die Kinder alle mit. So wachsen auf unserem Acker nun schon wieder viele Dinge und wir holen seit Mitte Mai schon die ersten Salatköpfe und Kohlrabi in den Kindergarten, die wir dann hier zubereiten und essen. Auch Spinat konnten wir schon ernten.



Da die Pflanzen dieses Jahr dank des vielen Regens gut wachsen, gibt es immer etwas zu tun, wenn wir auf den Acker kommen. Wir pflanzen immer wieder nach oder flechten z. B. Erbsen in ein Gitter, damit sie weiter ranken können.

Auch unsere Eltern profitieren von unserer Ernte. Da wir selbst gar nicht alles essen können, gibt es mittlerweile einen Korb, aus dem die Eltern Salat und Gemüse gegen eine kleine Spende mit nach Hause nehmen dürfen. Das Geld wird wieder für das Projekt verwendet.

## Zusätzliche Informationen

Unser Ackerprojekt ist für uns ein voller Erfolg. Mit Freude gehen wir nun schon im zweiten Jahr einmal im Monat auf den Acker. Wir Erzieherinnen empfinden es als großes Geschenk, dass wir mit den Kindern den Vormittag im Freien verbringen dürfen. Die Kinder haben an diesen Tagen viel Spaß und lernen viele neue und interessante Dinge kennen. Besonders in unserer ländlich und vor allem vom Weinbau geprägten Region, dem Kaiserstuhl, finden wir es wichtig, dass die Kinder Bezug zum Entstehen und Wachstum ihrer Nahrung bekommen. Denn auch bei uns kennen die Kinder Gemüse und Obst oft nur aus dem Supermarkt.

Besonders schön ist die Zusammenarbeit mit Alois Schies von der "Zunft der Bauern- und Rebleute" und seiner Frau Carola! Er hat das Fachwissen und den Gesamtüberblick, sie bringt sich aktiv in das Pflanzen und die Pflege des Ackers ein. Wir bringen unser Wissen über die Kinder ein und was die Kinder schon alles tun können.

Für uns war es im Frühjahr 2015 ein Versuch, bei dem wir nicht wissen konnten ob er gelingt und ob wir genügend Zeit aufbringen würden. Doch einmal im Monat ist für uns und die Kinder genau das richtige Maß.

Für die Zukunft gibt es noch viele Pläne. Wir möchten Obstbäume pflanzen, einen Brunnen schlagen und unser neues Gewächshaus mehr nutzen. Außerdem soll auch ein fester Unterstand entstehen, wo wir uns bei schlechtem Wetter zur Vesperpause aufhalten können.

Dank der Idee und Unterstützung von Alois Schies haben wir ein tolles Projekt ins Leben gerufen, dass hoffentlich noch lange bestehen bleibt und sich weiter entwickelt!